

TERRA
RAETICA

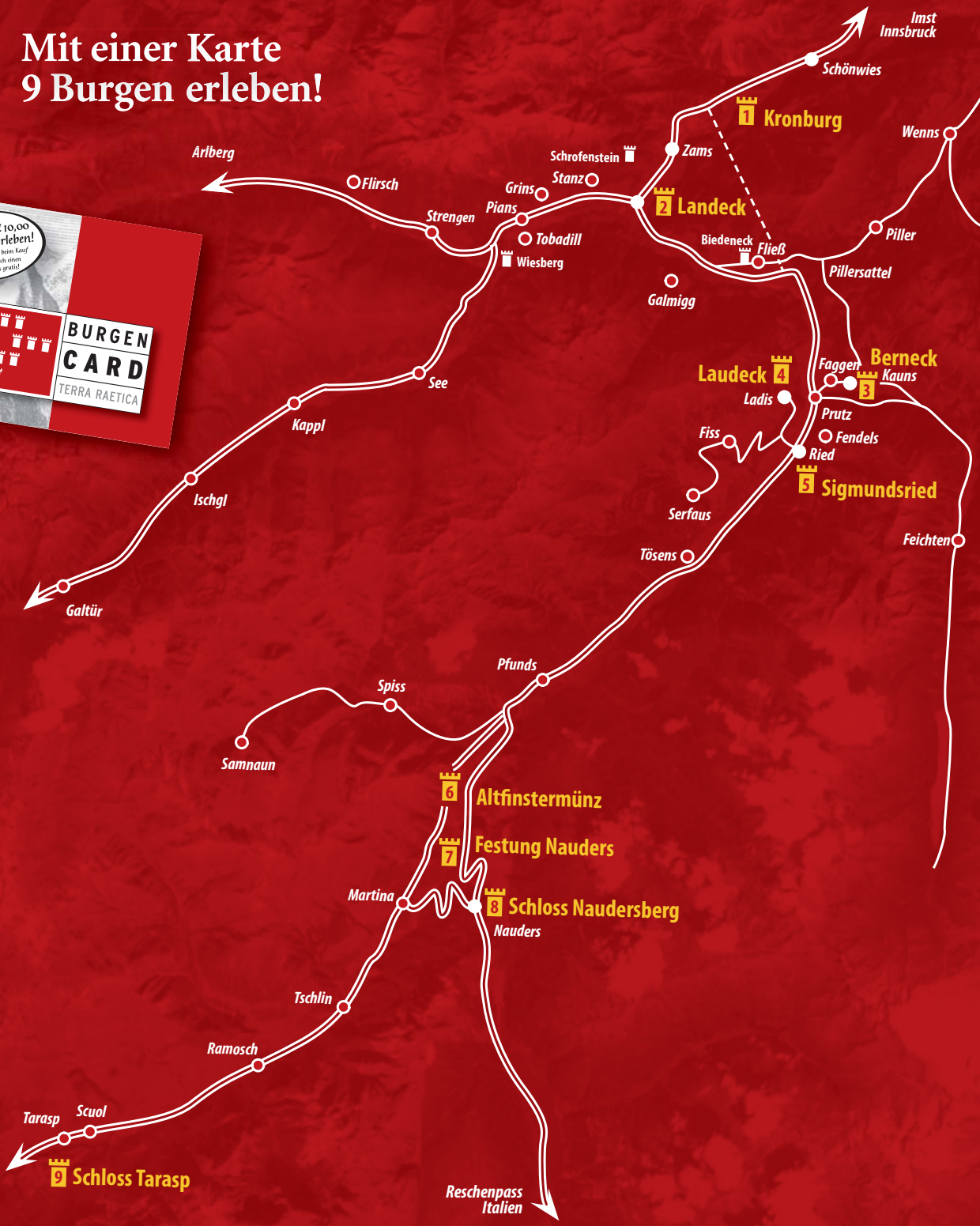


**BURGEN
CARD**

TERRA RAETICA

www.burgencard.at

Mit einer Karte 9 Burgen erleben!





Die Intuition und das Ziel!

Die wirtschaftliche, politische, kulturelle und militärische Grenzsituation prägte durch viele Jahrhunderte die Entwicklung des Bezirks Landeck und des Engadin. Die vielen bis heute erhaltenen Burg-, Schloss- und Festungsanlagen in dieser Region gelten als bedeutende Zeitzeugen dieser bewegten Geschichte.

Die BURGENCARD Terra Raetica hat sich zum Ziel gesetzt, diese kulturhistorischen Kunstschatze für Sie zugänglich zu machen.

Die BURGENCARD Terra Raetica:

Mit einer Karte 9 Burgenanlagen besuchen! Die BURGENCARD ist ein Gutschein - Block. Die einzelnen Streifen dieses Gutscheinblocks berechnen Sie zum Besuch aller an der BURGENCARD teilnehmenden Burgenanlagen.

Eine Karte – 9 Burgen:

Der Preis der BURGENCARD beträgt € **10,00**. Beim Kauf der BURGENCARD durch einen Erwachsenen ist der **Eintritt für Kinder unter 14 Jahren frei**. Mit der Summercard des TVB Tiroler Oberland erhalten Sie 20% Ermäßigung auf die Burgencard.

Die BURGENCARD Partner:

 Kronburg	Zams
 Schloss Landeck	Landeck
 Burg Berneck	Kauns
 Burg Laudeck	Ladis
 Schloss Sigmundstried	Ried
 Grenzfeste Altfinstermünz	Nauders
 Sperrfort Nauders	Nauders
 Schloss Naudersberg	Nauders
 Schloss Tarasp	Tarasp



Gültigkeit:

Die BURGENCARD Terra Raetica gilt für den Zeitraum 1. Juni bis 30. September. Führungen einzelner Partner können geringfügig von diesem Zeitraum abweichen (siehe dazu Führungen auf Kronburg, Burg Berneck und Burg Laudeck).

Erhältlich bei:

Die BURGENCARD Terra Raetica ist erhältlich bei der Geschäftsstelle des Vereins regio L (Regionalentwicklung Landeck, 6500 Landeck, Bruggfeldstr. 5/4, Tel. 0043-5442-67804), den teilnehmenden Organisationen und den Tourismusbüros der Region.



Kronburg

Die Kronburg steht eindrucksvoll auf einem bewaldeten Felsenhügel, der fast mitten im engen Tal frei und steil aufragt. Der einzige Zugang von der östlichen Seite war einst durch zwei Vorwerke abgesperrt. Einen alten Burgstall ließ Hans von Starkenberg 1380 zu einer mächtigen Befestigung erweitern. Da sich auch die Starkenberger gegen Herzog Friedrich mit der leeren Tasche (1406-1439) erhoben, brach dieser die Kronburg, und sie ging mit den meisten Besitzungen der Starkenberger an den Landesfürsten über. Als landesfürstliches Lehen blieb sie von 1503 bis 1802 im Besitz der Fieger von Friedberg. Im 19. Jh. kam die Burgruine in den Besitz des Frauenklosters Kronburg.

Die Wanderung zur Burgruine führt durch das erste Vorwerk von 1380 zur bekannten „Fieger-Mauer“, die das 2. Bollwerk um 1500 darstellte. Weiter bringt uns der Weg in die vergangene Zeit der Burg zum Innenhof, wo wir den Bergfried mit der obersten Wehrmauer ersteigen dürfen.



Schloss Landeck

Das Schloss wurde im 13. Jh. von den Grafen von Tirol errichtet. Jahrhunderte lang diente es als landesfürstlicher Gerichts- und Verwaltungssitz. Nach mehreren Um- und Ausbauten erhielt die Burg in der ersten Hälfte des 16. Jh. unter den Herren von Schrofenstein ihr heutiges Aussehen. Sehenswert aus dieser Zeit sind die gotische Eingangshalle mit dem Grätgewölbe, die Burgkapelle mit reichem Freskenschmuck, Originalbalkendecken und Reste von Bohlenständerwänden in den Obergeschossen.

„Bleiben oder Gehen – die bewegte Geschichte des Tiroler Oberlandes“ Die Burg beheimatet ein Museum, wo wir Ihnen von den Menschen aus der Region erzählen, ihrem Leben, ihrem Schicksal in der Heimat, vom Mut der Auswanderer, den Erlebnissen in Haus, Hof und auf der Straße. Auch für Kinder birgt das Schloss Geheimnisse und Überraschungen!



Treffpunkt: Gasthaus Kronburg
Parkplatz direkt beim Gasthof



Termin: jeden Mittwoch 14.00 Uhr, Dauer: 2 Stunden,
15. Juni bis 15. September, oder auf Anfrage



Kontakt: Kronburg,
Emmerich Steinwender, Maurenweg 40, 6511 ZAMS
Tel und Fax 0043(0)5442/67643
est@webforyou.at



Treffpunkt: Schloss Landeck oberhalb der Stadt Landeck
Parkmöglichkeit direkt beim Schloss.



Termin: Dienstag bis Sonntag, von 10.00 – 17.00 Uhr,
Führungen auf Anfrage



Kontakt: MUSEUM GALERIE, SCHLOSS LANDECK
Eva Lunger-Valentini, Schlossweg 2, 6500 Landeck
Tel.: 0043(0)5442/63202 oder 0043(0)664/36 333 33
office@schlosslandeck.at · www.schlosslandeck.at



Burg Berneck



Burg Laudeck



Die Herren von Berneck gelten als Erbauer dieser Burg (um 1200). Nach deren Aussterben fiel die Burg, ab 1435 ließ sie Hans von Müllinen, ein Schweizer Adeliger und enger Vertrauter des Herzogs Friedrich IV („Friedl mit der leeren Tasche“) wieder herstellen. 1499 kam die Burg in den Besitz Kaiser Maximilians I., der sie im Tausch mit Schloss Tratzberg erwarb. Die Eingangswand der von Müllinen errichteten Kapelle zeigt reiche Dekoration und Fresken. An der Altarwand befindet sich ein in Tirol seltenes, großes Kreuzbogenfresko (um 1440) im „Weichen Stil“ der Spätgotik. Von der Fachwerkalerie auf der Südseite hat man einen atemberaubenden Tiefblick. Die 600 Jahre alte, im Stil der Zeit gehaltene Müllinen-Stube ist eine der ältesten Stuben Tirols. Seit 1976 ist Berneck in Besitz von Magdalena Hörmann-Weingartner und Ekkehard Hörmann. Sie haben die Burg im letzten Augenblick vor dem Verfall gerettet.

Rundgang mit historischen Erläuterungen durch die 3 Höfe, gotische Kapelle, Galerie über der Felswand mit imposantem Ausblick und Besuch der gotischen Stube und historischer Innenräume.

 **Treffpunkt:** Burg Berneck in Kauns am Eingang des Kaunertals. Parkplatz vor der Burg oder an der Straße.

 **Termin:** Freitag und Samstag, 10.00 + 11.00 Uhr; außerhalb der Öffnungszeiten für Gruppen ab 10 Pers. auf Anfrage.

 **Kontakt:** Burg Berneck, Richard Hörmann
A-6522 Kauns
Tel. 0043(0)5472-6332
richard.hoermann@inode.at

Auf einem mächtigen Felsen aus kristallinem Schiefer erbaut, prägt sie mit dem herrlich angelegten Burgweiher das Ortsbild von Ladis. Kernstück ist der mächtige Bergfried. An diesen wuchtigen Wohnturm fügt sich im Nordosten die Kapelle und der Palas an. Im Südosten ist die Burg sturmfrei, im Norden decken Ringmauer und Türme den Zugang zur Burg. Auf Grund von Funden nimmt man an, dass „Laudeck“ ursprünglich ein römischer Wachturm war. 1239 werden bereits Herren zu Laudeck urkundlich erwähnt und 1241 als Ministeriale des Grafen von Tirol ausgewiesen. 1263 wird Laudeck als Sitz des Landesgerichtes bezeichnet. Bis Mitte des 15. Jahrhunderts war Laudeck Gerichtssitz in dem auch Schwerverbrecher abgeurteilt wurden. Seit 1964 ist die Burg im Besitz der Familie Prof. Apel, seit 2005 der Familie Möller.

Wir führen Sie in die Buranlage und Burgkapelle. Genießen Sie atemberaubende Blicke in das Kaunertal und Obere Gericht. Mit etwas Glück können Sie Turmfalken bei ihren Flugmanövern beobachten.

 **Treffpunkt:** Vor der Burg Laudeck in Ladis. Parkplatz beim Rauthhof vor der Burg.

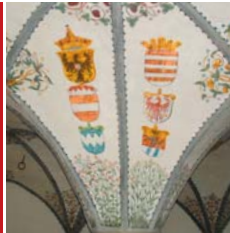
 **Termin:** Von Ende Juni bis Mitte September jeweils am Mittwoch um 9.00, 9.45, 10.30 u. 11.15 Uhr mit Führung.

 **Kontakt:** Burg Laudeck
Tourismusverband Serfaus-Fiss-Ladis,
Dorfstrasse 8, 6531 Ladis, Tel. 0043(0)5476-623913
www.serfaus-fiss-ladis.at · info@serfaus-fiss-ladis.at



5

Schloss Sigmundsried



Der Turm diente im 13. und 14. Jh. als Wohnung der Herren von Ried. 1471/72 ließ ihn Herzog Sigmund zum „Jagdschloss“ umbauen und vergrößern. Bald war Sigmundsried Sitz der Richter und Pfleger. Von den wechselnden Besitzern seien die Sterzinger erwähnt (Martin Sterzinger, Held von Pontlatz, 1703). Sie waren die letzten Adeligen, die dort noch hausten (um 1750). Die Kreuzgratgewölbefelder der Erdgeschosshalle wurden um 1535/40 mit Renaissanceblumen und Weintraubendekor ausgemalt. In den zwei Gewölbezwickeln über der Mittelsäule befinden sich Wappenmalereien (Königsadler, österr. Bindenschild, Tiroler Adler, Wehingen u. a.) aus derselben Zeit.

Alle diese Kostbarkeiten werden bei unseren erlebnisreichen Führungen erklärt und beleuchtet.

 **Treffpunkt:** Beim Gemeindeamt Ried i.O. (Zusatzparkplatz beim Musikpavillon)

 **Termin:** Jeden Freitag, 10.00 Uhr, Dauer: 2 Stunden
Für Gruppen ab 10 Pers. auf Anfrage, Anmeldung erwünscht

 **Kontakt:** Tourismusverband Tiroler Oberland,
6531 Ried i.O., Kirchplatz 48,
Tel. 0043(0)5472-6421
info@tirolerobderland.at



6


Grenzfestung Altfinstermünz



Altfinstermünz ist eine Befestigungsanlage. Einst verlief hier die Via Claudia Augusta, die römische Kaiserstraße über die Alpen von der Poebene über den Reschenpass bis nach Augsburg. Bis zum Bau der neuen Reschenstraße (1850-1854) führte der gesamte Verkehr durch Altfinstermünz. Besonderheiten der Grenzfestung sind der Wehrturm mit Pechnase, die Klause mit Durchfahrt und auf einem Felsvorsprung der rechteckige Turm, Sigmundsegg. Durch das neu errichtete Besucherzentrum gelangt man in die Naturhöhle und durch einen Felsengang zu diesem Festungsturm. Nahe der alten Zollfeste in der Innschlucht steht die 2005/06 renovierte Kapelle.

Die Führung, die Sie erwartet, startet beim Hotel Kajetansbrücke. Sie führt Inn aufwärts bis nach Altfinstermünz und weiter zum Gasthaus Hochfinstermünz oder nach Vinadi und von dort zurück zum Ausgangspunkt. Es werden die Geschichte und Geschichten aus der Grenzregion erzählt, von den Römern bis zu den Schmugglern.

 **Treffpunkt:** Hotel Kajetansbrücke, mit Parkmöglichkeit

 **Termin:** jeden Dienstag 10.00 Uhr, Dauer: 4 Stunden, Juni bis September
Öffnungszeiten ohne Wanderführung: DI, DO und SO
jeweils von 13.00 bis 17.00 Uhr
oder auf Anfrage, Anmeldung erwünscht.

 **Kontakt:** Verein Altfinstermünz, Elisabeth Greil, Stuben 45,
6542 Pfunds, Tel. 0043(0)664-3959471,
verein.altfinstermueenz@aon.at, www.altfinstermueenz.com



Sperrfort Nauders



Das Sperrfort Nauders wurde zwischen 1836 und 1846 erbaut und diente als Straßensperre an der Reschenstraße. Sie ist das einzige vollständig erhaltene Zeugnis des Festungsbaues der Monarchie Österreich-Ungarn auf heutigem österreichischem Staatsgebiet. Einige der über 70 Räume sind tief in den Berg hinein gebaut. Die Festung ist seit 1993 im Besitz des Museumsvereins Nauders.

Sie beherbergt ein Militärmuseum mit Waffen, Uniformen und Ausrüstung, weiters eine kleine Schau „Verkehr über den Reschenpass“ und eine Modellausstellung mit Schwerpunkt „Österreichisches Bundesheer“. In der Festung befindet sich auch eine Gedächtnisstätte der Kaiserschützen.



Schloss Naudersberg



Das Schloss Naudersberg ist 1239 erstmals urkundlich erwähnt. Seit ihren Anfängen diente das Schloss als Gerichtssitz. Naudersberg bestand ursprünglich aus einem kleinen Bergfried und einem südlich gelegenen Palas, die mit Ringmauern einen kleinen Hof einschlossen. Bereits unter Herzog Sigmund wurde die Burg verstärkt. 1499, in der Regierungszeit Kaiser Maximilians wurde Naudersberg von den Engadinerern belagert, wurde geplündert und angezündet. In der Folge wurde Naudersberg wieder aufgebaut und erhielt neue Wehranlagen und das heutige Aussehen. Bis 1919 beherbergte Naudersberg ein Gericht. Seit 1980 ist Naudersberg in Privatbesitz.

Der Museumsverein hat in den angemieteten Räumen im 2. Stock und im Dachgeschoss ein Museum eingerichtet. Die Ausstellungsschwerpunkte sind Nauderer Künstler, Gerichtswesen, Landwirtschaft und Gewerbe. Ein Café-Restaurant sorgt für das leibliche Wohl der Besucher auf Naudersberg, dem Wahrzeichen von Nauders.



Treffpunkt: Direkt vor der Festung beim Eingang über die Brücke. Genügend Parkplätze vorhanden.



Termin: Jeden Sonntag und Mittwoch, 15.00 Uhr in der Sommer- und Wintersaison. Gruppenführungen jederzeit nach telefonischer Vereinbarung.



Kontakt: Museumsverein Nauders, Obmann Ludwig Thoma, A-6543 Nauders 221, Tel.: 0043(0)5473-87242 oder 0043(0)699/17163160, museum.thoma@aon.at



Treffpunkt: Bei der Leonhardskapelle vor der Burg Naudersberg. Parkplätze gegenüber Elektro Müller oder entlang der alten Straße



Termin: Jeden Sonntag und Mittwoch, 17.00 Uhr in der Sommer- und Wintersaison. Gruppenführungen jederzeit nach telefonischer Vereinbarung.



Kontakt: Museumsverein Nauders, Obmann Ludwig Thoma, A-6543 Nauders 221, Tel.: 0043(0)5473-87242 oder 0043(0)699/17163160, museum.thoma@aon.at



Schloss Tarasp

Als Wahrzeichen des Unterengadins überblickt das 1040 erbaute Schloss Tarasp die Region. Es zählt zu den imposantesten Schlössern der Schweiz. Bis 1803 gehörte das Territorium der heutigen Gemeinde Tarasp mitsamt seinem Schloss zu Tirol und bildete eine habsburgische Enklave im Engadin. Um 1900 befand sich das Schloss in einem desolaten Zustand und wurde von Karl August Lingner, dem Erfinder von Odol, erworben und im Stile des Historismus renoviert. In der ehemaligen Waffenkammer liess er sogar eine grosse Konzertorgel mit 2500 Pfeifen einbauen, auf der auch heute noch Konzerte gegeben werden.

Eine Besichtigung des Schlosses ist nur mit einer Führung möglich.



Treffpunkt: Im Schlosshof. 15 Fussminuten entfernt von der kostenlosen Parkgelegenheit Eingangs Tarasp-Fontana (Schul- und Gemeindehaus).



Termin: 20.05. – 10.07. 14.30, 15.30 Uhr (täglich)
11.07. – 20.08. 11.00, 14.30, 15.30, 16.30 Uhr (täglich)
21.08. – 20.10. 14.30, 15.30 Uhr (täglich)
Gruppen ausserhalb der Führungszeiten nach rechtzeitiger Vereinbarung.



Kontakt: Schlossverwaltung Tarasp, Jon Fanzun, Sparsels, CH-7553 Tarasp
Tel. +41 (0)81 864 93 68, Fax +41 (0)81 864 93 73
E-Mail info@schloss-tarasp.ch, www.schloss-tarasp.ch

Im Rahmen einer grenzüberschreitenden Initiative haben sich die Burgen und Museen der Region Landeck, Vinschgau, Engadin und Münstertal mit den **Museen des Centro Cadore in der Region Veneto** in Oberitalien zusammengeschlossen.

Die Region um Cadore wird geprägt durch Wiesen, Bäche, Wälder, Weideflächen und Gebirgslandschaften. Diese Landschaft erzählt die Geschichte von vergangenen und aktuellen Tätigkeiten des Menschen. Historische und ethnographische Forschungen, archäologische Grabungen und Restaurierungsarbeiten an Kunstwerken und architektonischen Bauten geben Zeugnis vom Reichtum und der Vielfalt des kulturellen Erbes der Region um Cadore.

Es ist die institutionelle Aufgabe der Museen, dieses kulturelle Erbe zu bewahren, zu schützen und zu vermitteln. Dies soll zu einer Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung und zur Förderung des Tourismus führen. Dies sind die zentralen Ziele dieses Projektes.

BEISPIELE FÜR MUSEEN IN CADORE



Museum im Palazzo Corte Metto

naturhistorisches und antropologisches Museum

Adresse: via Corte, 32041 Auronzo di Cadore

Tel: 0039-0435400035



Molkereimuseum in Lozzo

untergebracht in der ehemaligen Molkerei von Lozzo, originale Geräte, Darstellung der Arbeitsabläufe

Adresse: via Padre Mariano 404, 32040 Lozzo di

Cadore, Tel: 0039-043576333



Brillenmuseum in Pieve di Cadore

Brillenausstellung, optische Geräte, Brillenetuis, Geschichte der Brillenerzeugung

Adresse: via Arsenale 39, 32044 Pieve di Cadore,

Tel: 0039-0435431812, fax: 0435500213



Museum der Holzflößerei

Geschichte der Holzarbeit und Holzflößerei in der Region Cadore

Adresse: via Regina Margherita 4, 32010 Perarolo di Cadore, Tel: 0039-043571036



Führungen im Rahmen der **BURGENCARD Terra Raetica** von 1. Juni bis 30. September

	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1 Kronburg*							
2 Schloss Landeck							
3 Burg Berneck*							
4 Burg Laudeck*							
5 Schloss Sigmundsried							
6 Grenzfeste Altfinstermünz							
7 Sperrfort Nauders							
8 Schloss Naudersberg							
9 Schloss Tarasp							

* Führungen auf Kronburg, Burg Berneck und Burg Laudeck werden nicht im gesamten Zeitraum angeboten. Zur genaueren Information siehe dazu die Beschreibungen von Burg Berneck und Burg Laudeck.



Das Projekt wird unterstützt von:



Impressum:

ARGE Burgencard Landeck: regio L, info@regiol.at, www.regiol.at
 Foto: Archiv der Mitglieder, Josef Mallaun, WEST, TVB Nauders Melitta Abber;
 Thomas Böhm; Gestaltung: WEST-Werbeagentur, Landeck;
 Historische Beratung, Textgrundlagen: Reg. Rat Robert Klien, Pfunds 416 / Verwendete
 Literatur: Klien R.: Tiroler Oberland, Bezirk Landeck und Trapp O.: Tiroler Burgenbuch, Bd.VII